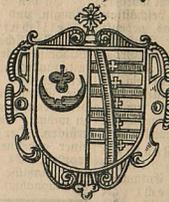


General-Anzeiger

Er scheint:
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis
vierteljährlich für 1000 N. in Baden,
Württemberg, Südbad, 1,10 N. in
Württemberg, Südbad, 1,15 N. in
Württemberg, Südbad, 1,20 N.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten für fünfspaltige Zeilen
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Neueste
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 71.

Kemberg, Donnerstag, den 18. Juni 1914.

16. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 17. Juni 1914

*** Voraussichtliches Wetter.** Morgen
Donnerstag, den 18. Juni. Zeitweise auf-
flarend, trocken, mäßig warm.

*** Schon wieder wird uns von dem Ueber-
fahren eines Kindes durch einen Radfahrer
berichtet. Am Sonntag nachmittag gegen 2
Uhr wurde der 6jährige Knabe Reinold beim
Wahnhof durch einen Radfahrer, welcher in
einem rasenden Tempo angefaßt kam, un-
gefährdet und erlitt hierbei erhebliche Verletzungen
besonders im Gesicht. Anstatt sich nun des
Kindes anzunehmen, fuhr der Räuber un-
bekümmert weiter. Jedoch konnte seine Persön-
lichkeit festgestellt werden und ist, wie wir
hören, Anzeige erstattet worden.**

*** Verurteilung zu Entarbeitungen.** Aus
Anlaß der Klagen über Arbeitsmangel aus
landwirtschaftlichen Kreisen soll den Wärlingen
der landwirtschaftlichen Bewässerung um Be-
urlaubung von Manschaften zur Anstufte bei
Entarbeitungen möglichst weit entgegenkommen
werden. Die Truppenkommandeure sind ange-
wiesen, Gesuche dieser Art wohlwollend zu
prüfen und Beurlaubung einzutreten zu lassen,
soweit es mit den dienstlichen Verhältnissen
vereinbar ist.

*** Ein Ehrentag der Deutschen Turnerschaft**
nennt Generalkonferenzpräsident Freiherr v. d.
Goltz in einem an den großen Vorsitzenden
der deutschen Turnerschaft Hermann Dr. Wey
gerichteten Brief vom 7. Juni 1914, in
dem die Vertreter Turner von dem Kaiserpaar
im Stadion auftraten. Der von den Turnern
hochgeachtete Feldmarschall beglückwünschte die
Deutsche Turnerschaft zu ihrem Erfolge und
teilt mit, daß die K. Majestät sich bei drach-
vollem Wert vorgeführten Leistungen aus-
drücklich lobend und wohlwollend stützenden
Beschlusses fänden. Der Kaiser erklärte vor seiner
Abfahrt dem Staatsminister von Bobelli
gegenüber, er werde mit der Kaiserin gern jeder
weiteren Einladung zu gleichen Veranstaltungen
der Turnerschaft folgen. Mit manchen freund-
lichen Worten begleitete er die Leistungen und
betonte dabei, mit welcher Freude und welchem
Interesse er dem Turnen folgte.

*** Arbeitswache für Innere Mission.**
Der Provinzial-Ausschuß für Innere Mission
in Magdeburg hat vom 8. bis 11. Juni in
Egale eine Arbeitswache abgehalten, die sich in
ihren verschiedenen Gruppen eines starken Zu-
spruchs und reger Teilnahme erfreute. Es han-
delt sich um einen einmaligen Versuch, der
als wöchentliche besetzt werden kann und
sich vielleicht zu einer ständigen Einrichtung
entwickeln wird. Vereint waren unter der
Führung des Provinzialausschusses nachfolgende
provinzielle Verbände: Erziehungsverein, Re-
tungsbandverband, Evangelisch-Kirchlicher Ju-
gendrat, Verband der Jungfrauenvereine sowie
des Christlichen Junglingsbundes, die kirch-
lichen Wandervereine und der Verband zur
Förderung der Stiftskinder. Das Hauptinteresse
fanden unter Leitung des langjährigen Vor-
sitzenden Exp. Wiedemanns die Ver-
handlungen der Synodalreferenten, die in den
einzelnen Kirchenteilen die mannigfachen An-
gelegenheiten der Innern Mission wahrnehmen.
Ueber allerlei wichtige Fragen aus der Arbeit
des Provinzialausschusses berichtete der Ver-
einsgeistliche P. Wenzel in Magdeburg unter Hin-
weis auf das vollstänfährliche Ziel der Innern
Mission. Zwei Referate, an die lebhaft und
zustimmend Besprechungen angeschlossen, wurden
erstattet. P. Dr. Gehring-Schland a. N.
sprach über „Der Dienst an der sozialpolitischen
Jugend im Kinderhort“. Er hält die Erzie-
hung von Kinderhorten als Notbehelf bei man-
gelder häuslicher Aufsicht aus wirtschaftlichen,
erzieherischen und sittlich religiösen Gründen für
notwendig und sieht darin eine wichtige Auf-
gabe der Innern Mission, die ebenso, wie sie
sich bereits tatkräftig der vor- und nachschulischen
Kinder und der jungen Leute nach besond-
erter Schulzeit angenommen hat, so auch um schul-
pflichtige Jugend kümmern muß. Im zweiten
Stelle beantwortet Verbandssekretär B. Buch-

ner-Eilenburg die Frage: Was können wir tun,
um das Vertrauen der Arbeiter für die Innere
Mission der evang. Kirche zu gewinnen? Er
fordert in seinen beherzigenswerten Ausführun-
gen: Die Kirche muß sich viel eingehender der
Interessen der Arbeiter annehmen als bisher,
vor allem die lüchtligen Kräfte unter ihnen re-
gelmäßig für kirchlichen Mitarbeit heranziehen.
Die nächste Versammlung der Synodalreferenten,
verbunden mit dem Jahresfest soll im Herbst
in Eilenburg stattfinden.

*** Was soll das Handwerk tun, um bei
der Vergebung militärischer Dienstleistungen
entsprechend berücksichtigt zu werden? Die Ver-
waltung erklärt, eine ausschließliche Berück-
sichtigung des ortsangehenden Handwerks könne
nicht stattfinden, weil sie zu einer Eingebung
zum Schaden der Verwaltung führt; ander-
seits werden die Handwerker aufgefordert, sich
zur Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit zuneh-
mend anzustrengen. Ein derartiger Zusammen-
schluß werde jedoch hinsichtlich der Preisfragen ganz
im Sinne einer Eingebung wirken. Das
Handwerk befindet sich daher in einer unange-
nehmen Lage, zumal die Verwaltung aus nahe-
liegenden Gründen die Großbetriebe nicht aus
dem Wettbewerb ausschließen will und auch
nicht auf die Anfertigung eines Teils der
Güter in den Straßenfabriken verzichten kann, da
die Leistungen möglichst werden müssen.
Das Handwerk steht sich daher nach wie vor
in erster Linie auf die Selbsthilfe angewiesen.
Es muß durch gemeinschaftlichen Entschluß die
Produkte möglichst billig zu erhalten und
durch die Selbsthilfe seiner Erzeugnisse die Kon-
kurrenz der Großbetriebe zu schlagen suchen.**

*** Schmiedeberg, 12. Juni.** Die Umwandlung
unserer Gutsbesitzerklasse Bad Schmiedeberg
zum Wahnpf. 3. Klasse ist nunmehr Tatsache
geworden. Die „Rangordnung“ tritt, ebenso
wie in Döben, mit dem 1. Juli d. J. ein.

*** Dommitzsch, 15. Juni.** Heute nachmittag
fanden hier die Neuwahlen von drei Stadtvor-
ordneten zwecks Erweiterung der Stadtvor-
ordnetenversammlung statt. Die Wogen der so-
zialpolitischen Bewegung gingen in den voran-
gegangenen Tagen wieder recht hoch für unsere
Verhältnisse hier. Zu Versammlungen, durch
Plakate und durch Bekanntmachungen wurde
Propaganda für die einzelnen Stadtvorord-
nenkandidaten gemacht und deren Vorränge in das
hellste Licht gerückt. Auch Gemeindefortsch-
bewegung arbeitete mit Eifer. Das Resultat war
eine recht lebhafteste Beteiligung der Wähler der
3. Abteilung. Von 372 Wählern über 190
Personen, also über 50 Proz., ihr Stimmrecht
aus. Gewählt wurde der Köpfer Robert Ge-
nitz hier (sozialdem.) mit 102 Stimmen. Von
72 Wählern der 2. Abteilung gaben 20 Per-
sonen ihre Stimme ab; gewählt wurde mit 12
Stimmen der Bahnhofswirt Arno Kurras.
Von 5 Wahlstimmen der 1. Abteilung wurden
abgegeben 4 Stimmen für den Brauereibesitzer
Dittmar Dirr. Dieser ist somit gewählt.

*** Eilenburg, 15. Juni.** (Ein Expresseur in
Haft.) Der ehemalige Direktor der Vereinigten
Schloßneumühlwerke A.-G. Grune sollte
gestern abend 15000 M. an einen von einem
Expresseur bestimmten Ort niederlegen. Der be-
nachrichtigten Polizei gelang es mit vieler
Mühe, den Expresseur in der Person des Be-
dienten Anzuger, der seit 5 Jahren in der
Fabrik des Kommerzienrats Holzweilig beschäf-
tigt ist, festzunehmen.

*** Vitterfeld, 15. Juni.** (Heuschreckenplage.)
Ein Heuschreckenplage, wie er seit Jahren noch
nicht beobachtet wurde, durchzieht seit heute
morgen ununterbrochen die hiesige Gegend.
Der Durchzug, der nur wenig nachgelassen hat,
führt in der Richtung von Osten nach Westen.
Das massenhafte Auftreten der Schädlinge ist
an der Pfingstzeit deutlich zu sehen.

*** Vitterfeld, 15. Juni.** Eine äußerst heftige
Explosion ereignete sich auf den nahen Werken
für Antikinfabrikation. Bei einem Versuch,
eine Nitro-Glycerin-Säure-Säure herzu-
stellen, explodierte plötzlich das Mischwerk. So-
wohl der schmerzhafteste Detekt als auch
der Mäurer flohen unter heftiger Detonation
in die Luft. Ein in der Nähe beschäftigter
Arbeiter wurde an Händen und Gesicht nicht
unerblich verletzt. Vor der Explosion hatte
der leitende Beamte ein Zeichen wahrgenommen,
das er auf Unrichtigkeit des Detekts zurück-
zuführen hatte. Deshalb wurden mehrere Arbeiter,
die bei dem Versuch Hilfe leisteten, vorgewarnt,
um Schuß zu vermeiden des Detekts zu
holen. Diesen Umstände ist es zu danken,
daß kein größeres Unglück entstanden ist.

*** Belgern, 16. Juni.** (Vom Blitz erschlagen.)
Am letzten Sonnabend wurde gelegentlich eines
kurzen Regens ein heftiger Gewitter, welches
über die hiesige Gegend zog, der Schiffseigner
aus Belgern vom Blitz erschlagen, als er
sich auf dem Dach seines Hauses, des letzten
eines stromaufwärts fahrenden Schlepperzuges,
befand. Der Körper wurde entsehtlich ver-
stümmelt, das Fleisch hing in Fetzen vom
Körper und die Kleidung war verbrannt.
Wenige Minuten später stürzte ein Blitzschlag
auf der Weide bei Rittergut Adelwitz aus
einer Herde von 150 Stück einen Ochsen.

*** Gienich, 14. Juni.** (Störung beim Gottes-
dienst.) Gelegentlich des letzten Gottesdienstes
drang in Gienich ein Ortseinswohner plötzlich
in die Kirche ein, zerstückte einige Fenster und
lärnte im Gotteshaus herauf, daß der Orts-
geistliche die Predigt abbrechen und den Gottes-
dienst schließen müsse. Die Untersuchung gegen
den Kirchenbesitzer ist eingeleitet. Es wird an-
genommen, daß der Mann geistig unmadt ist.

*** Döllnitz, 15. Juni.** (Eigenartiger Todes-
fall.) Ein schmerzloser Tod endete das Leben
des 19jährigen Fischlers Windengel. Im August
1912 hatte er sich angehängt beim Turnen am
Baren aus Rute gestochen. Einer eintretenden
Wundheilung an dieser Stelle wurde anfangs
weniger Bedeutung gesollt; als diese jedoch an

Größe zunahm, wurde ärztliche Hilfe nachgesucht.
Hier wurde die Gefährlichkeit der Wundheilung,
die vom Knochen ausging, erkannt, und die ope-
rative Eingriffe nicht fruchteten, zu einer Am-
putation des Beines geraten; letztere wurde
jedoch vom Patienten abgelehnt. Die Wund-
heilung hatte schließlich die Größe eines Fuß-
balles erreicht. Man entschloß sich nun zu einer
Amputation, doch war diese nicht mehr
ausführbar und der Tod trat ein. In Groß-
lugel, wo jetzt ein 16jähriges Mädchen sich
durch einen Fall eine gleiche Verletzung zuge-
zogen hatte, konnte durch eine rechtzeitige ärzt-
liche Hilfe ohne Amputation der Krankheit
Einhalt getan werden.

*** Wessnitz, 15. Juni.** Die weiße Eister ist
infolge wolkenbedingter Regen im Oberlauf
während des gestrigen Tages ca. 1/2 Meter
gewachsen; eine teilweise Ausuferung hat daher
Strom aufhaltend; augenblicklich ist ein Still-
stand im Steigen eingetreten; doch wird be-
fürchtet, daß durch den Wellenschlag bei Plänen
noch eine vollständige Ueberflutung eintritt.

*** Debitzfelde, 14. Juni.** (Ein altmännliches
Stadtsoldat.) Die an der braunschweigischen
Grenze gelegene altmännliche Stadt Debitzfelde
feierte heute ihr 900jähriges Bestehen als ge-
schlossene Ansiedlung. Die Stadt hat aus
diesem Anlaß reichlich Flaggen- und Lant-
schmuck angelegt, am Sonnabend leitete ein
Festzug mit Stadtkapelle die Feier ein.

*** Am heutigen Tage fand ein Festgottesdienst
statt. Nach diesem gab Bürgermeister Müller
einen Abriss der Geschichte der Stadt in den
letzten neun Jahrhunderten. Nach ihm sprach
Regierungspräsident Wiesthölter und überreichte
für Auszeichnungen. Den Glimpunkt des
Tages bildete der historische Umzug, der die
Wandlung der Jahrhunderte vor Augen führte.
Mittelalterlichen Heroden und Panoramabildern
folgte ein Zug siegreicher Krieger, Kriegesge-
fangener vor sich herziehend, eine Sitzung
des Rates und der Bürger von „Dobitzfelde“
im Jahr 1200, dann ein Jagdtag der Herren
von Bülow im Jahr 1485. Die Debitzfelde
erwähnen für 1600 führten ihre 400 Jahre
alte Fahne mit sich. Auch ein Hochzeitsfest
aus dem 17. Jahrhundert verleihte seine Anziehungs-
kraft mit.**

*** Rotburg, 15. Juni.** In den ersten Nach-
mittagsstunden gingen gestern über der hiesigen
Gegend schwere Gewitter nieder, verbunden
mit Hagelgeschlag und wolkenbedingtem Regen.
In der Stadt gab es vielfach Ueberflutungen,
da die Kanäle die Wasserentlastung nicht
aufnehmen konnten. Das Wasser drang stellen-
weise in die Keller ein. Der Blitz schlug meh-
rere Male und richtete an der Ueberlandstraße
und den Telefonleitungen mehrfach Schaden an
und verursachte Betriebsstörungen. Im be-
nachbarten Kößfeld schlug der Blitz in das
Halbholze Gutsamtsamt und schichtete mehrere
Gebäude ein. Das hier stattfindende Volksfest
für das rote Kreuz wurde fast beeinträchtigt.
Die Festbesucher mußten der Blitzegefahr wegen
entfernt werden. In der Rotburger Entlaste
Königsberg gingen gestern nachmittag schwere
Gewitter nieder. Durch Hagel und wolken-
bedingten Regen wurde viel Schaden an-
gerichtet. Der Blitz schlug in Köstlan in die
Kirche und in Döben in ein Wohnhaus. In
beiden Fällen ist der angerichtete Schaden
gering.

*** Eggen, 14. Juni.** (Hohlpfad und Wackelz.)
Kürzlich wurde von einer Schwalmee berichtet,
die von einer großen Spinne so gewöhnt
wurde, daß sie hilflos herumdrehte; erst nach
Befreiung des Vogels von dem Hültpfad
kam wieder Leben in das Tier. Neugierig
kam ein Wiederdorfer Einwohner mit einer
Wackelz. erkrankt; an diese hatte sich aber nicht
eine Spinne, sondern ein Hohlpfad festgehangt,
sie fiel platt auf die Erde und blieb liegen.
Der Bericht von der Schwalmee hatte den Mann,
der die Wackelz beobachtete, auf den Ge-
danken gebracht, es müßte dem Tier ähnlich
passieren sein, und so entdeckte er den Schw-
mmer und befreite den Vogel davon. Als
dieser seinen Quälgeist los war, schüttelte er
sich und flog davon.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Er scheint seit 1708.

Halle a. S.

Täglich 2 Ausgaben.

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamezeilen 1 Mf.

Berlin. (Der geheimnisvolle Schah.) Die spanischen Schahschmiedler, von deren Freiden wir schon wiederholt gewarnt haben, setzen ihre Spekulation auf die Leichtgläubigkeit des deutschen Publikums unentwegt fort. Nach wie vor verenden sie ihre Schwindelbriefe, in denen die Beteiligung an einem großen geheimnisvollen Schah in Aussicht gestellt. Dem überaus plumpen Schwindel sind schon eine Anzahl Leichtgläubiger zum Opfer gefallen. So wurden, wie berichtet, einem Neufässer, der den Versprechungen der Betrüger traute und nach Madrid fuhr, etwa 8000 Mark abgenommen. Wie wir jetzt erfahren, hat dasselbe Schicksal einen hiesigen Schneider ereilt, der auch von der Sucht nach einem mühseligen Vermögenszuwachs von einigen 100000 Francs getrieben, nach dem Lande der Stiehlämpfer fuhr, um von dort zwar reich an Erfahrungen, aber ärmlich an Geldmitteln nach der Heimat zurückzukehren.

Deffentl. Stadtverordneten-Sitzung am 15. Juni.
Anwesend sind 3 Magistratsmitglieder und 9 Stadtverordnete. Herr Huhn eröffnet gegen halb 7 Uhr die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Bewilligung von Mitteln für Staatsüber-schreitungen. Der Etat der Schule ist in verschiedenen Positionen überschritten worden. Die Befreiung bewilligt die Kosten für diese.
2. Vorlage wegen Neubau eines Schornsteins und Ofens im Forchhaus Oppin. Der Ofen ist des Umbaus sehr bedürftig und soll bei dieser Gelegenheit der Schornstein geändert werden. Die Kosten werden von der Versammlung bewilligt.
3. Vorlage wegen Entschädigung für bare Auslagen der Kommissionen. Der Bauforschung werden für die in letzter Zeit sehr häufig vorgenommenen Besichtigungen und der damit verbundenen bare Auslagen pro Mitglied 5,- M. bewilligt.
4. Vorlage wegen Einrichtung von besonderem Handarbeitsunterricht für die geborene Stellung der Schule. Für diese soll ein besonderer Handarbeitsunterricht von wöchentlich 1 Stunde eingerichtet werden und werden die Kosten in Höhe von 1,- M. pro Stunde von der Versammlung bewilligt.
5. Vorlage wegen Verkauf von Baugepländen. Ein auswärtiger Maschinenfabrikant beabsichtigt von dem Gelände zwischen Oppiner und Niemitzstraße eine Parzelle von ungefähr 2 Morgen zu kaufen. Der endgültige Beschluß wird jedoch erst nach Besichtigung des Geländes an Ort und Stelle erfolgen.

6. Nach Beschluß der Gemeinde Rotta, die den Weg von Remberg nach Rotta auszubauen will, wird auch die Stadt Remberg aufgefordert, den ihr gehörenden Teil ebenfalls auszubauen. Die Stadtverordneten erklären sich damit einverstanden, wenn die Stadt die üblichen Zuschüsse von Staat und Provinz erhält. Die Kosten für den Bauanschlag werden ebenfalls von der Stadt getragen. Wenn es irgend angänglich ist, soll der Remberger Teil der Straße gepflastert werden.
7. Am Dienstag und Mittwochabend sind einige Reparaturen dringend erforderlich. Die Verammlung bewilligt die Kosten, soweit sie nicht durch den Etat gedeckt sind.
8. An die Nordseite der Schanne in Niemitz soll noch ein kleiner Stall angebaut werden. Die Verammlung bewilligt die Kosten.
9. Vorlage wegen Pachtvertrag. Diese wird ohne Einwendungen genehmigt.
10. Die Verpachtung des Obstes an den fähigen Straßen hat einen Ertrag von 327 M. erbracht. Die Verammlung erteilt den Zuschlag.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.
Leipzig, den 15. Juni
Auftrieb: 713 Rinder, und zwar: 211 Ochsen, 29 Kalber, 213 Kühe, 268 Bullen, 409 Kalber, 640 Schafschweine, 2327 Schafe; gesamtamt 4134 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgeweidete, höchste Schlachtgewicht, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 88-90, 2. junge fleischige, nicht ausgeweidete, älter, auch gemästete, Schlachtgewicht 79-87, 3. mäßig gemästete Junge, gut geputzte, ältere, Schlachtgewicht 72-78, 4. gering gemästete, eben Alters, Schlachtgewicht 64-71, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgeweidete Kalben höchsten Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 86-89, 2. vollfleischige, ausgeweidete Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 73-82, 3. ältere ausgeweidete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 67-72, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 59-66, Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtgewicht, Lebensgewicht 73-80, 2. mäßig gemästete Junger und gut geputzte ältere, Lebensgewicht 76-77, 3. 76-78, Kalber: 1. leichte Bullen (Vollfleischige) und beste und gute Saugkälber, Lebensgewicht 49-55, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebensgewicht 56-60, 3. geringe Saugkälber Lebensgewicht 49-55, Schafe: 1. Mastschafe und jüngere Mastschafe, Lebensgewicht 48-50, 2. ältere Mastschafe, Lebensgewicht 43-47, Schweine: 1. vollfleischige der jüngeren Kalben und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 56-57, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 53-55, 3. gering entwickelte Schlachtgewicht 54-56, 4. Saunen und Gure, Schlachtgewicht 53-54. Alles in Markt für 50 Kz.

Bekanntmachung
Die Gemeindesteuerverträge für 1. April 1914/15 liegt vom 18. Juni bis einschließlich 2. Juli 1914 in unserer Kämmereikasse zur Einsicht der Beteiligten aus.
Remberg, den 15. Juni 1914.
Der Magistrat. Dr. Schaeffer

Achtung! Radfahrer Achtung!
Herren-Fahrräder von 32,50-90 M.
Damen-Fahrräder von 45-90 M.
in 20 verschiedenen Ausstattungen

Nähmaschinen
5 Jahre Garantie von 35 M. an
Sprechapparate von 8 M. an

Laufmanteile	1,65, 2,00 M.
Laufmanteile	1 Jahr Garantie 3,40 M.
Schläuche	1,50, 2,-, 2,50 M.
Gespannte Vorderräder	2,50 M.
Gespannte Freilaufträder mit Rücktritt	8,- M.
Carbidlampen	von 1,35 M. an
Pedale, à Paar	1,20 M.
Luftpumpen	v. 50 Pf. ab
Keiten	von 1,10 M. an
Lenkstangen	v. 1,40 M. an
Vorderradgabel	von 2,25 M. an
Kleidernetze	v. 35 Pf. an
Elektr. Taschenlampen	komplett, von 50 Pf. an
Schallplatten für Sprechapparate	von 50 Pf. an

Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen sofort Versand nach auswärts von 10 M. an franco

Fr. B. Weiss — **Wittenberg**
Collegienstraße 57 — Gr. Friedrichstr. 95 — Tel. 712

Eine Angerwiese
ist zu verpachten
Wittenbergstraße 45

Zwei Länerschweine
zu verkaufen
Weinbergstraße 6

Kunkel-Pflanzen
hat abzugeben
Wils. Ocker, Mittelstraße 5
Beroma

Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt
Rich. Krausemann
Freisches

Kalbfleisch
empfiehlt
Ernst Bachmann

Rindfleisch
Freischgeschlachtet fettes
Böckelknochen und
frisches Kammelt
empfiehlt
Ewald Ballmann

Leschings
6 und 9 mm glatt und gezogen
Luftgewehre
empfiehlt billigst
Friedr. Heym

AAAAA
Streckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiche Haut und blendend schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner noch „Dada-Cream“ rote und lipde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Apotheker Elbe.

ff. Neue Heringe
frisch eingetroffen bei
Withelm Becker

Vogelfutter
für sämtliche Vogelfutter
Sprays Geflügel- u. Aikfen-futter, Hundefuchen
empfiehlt
F. G. Glaubig

Zur Kinderpflege:
Antiseptischen Streupuder
Hera-Sauglädchen = Gummi-Sanger
Gummi-Unterlagen
Lebertran-Emulsion
stets vorrätig in der
Apothek, Remberg

Strass. Spielfarten
empfiehlt
Richard Arnold

Seifen - billiger
Fahseifen.
Terpentin Seife weiß 1 Pfd. 128 Pf.
Elaunseife gefärbt gelb 128 Pf. bei 10 Pfund billiger

Niegeisen.
Oberhalb weiß 1/4 Str. 10,- M.
Dreantberger Kerneise 8,50 M.
1/4 Str. 8,- M.
Dargestellte 1/4 Str. 8,- M.
Borax-Verjüngte 1 Carton 25 Pf.
Spalmitseife 1 Carton 20 Pf.
Palmit-, Mandel-, Blumen-, Altemilch-, Ulycerin- und Harzeiseife empfiehl
W. Dahms

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Halte stets großes Lager in
Raumann und Dittrich
Nähmaschinen
Ertreffliche Marken zu billigsten Preisen
Paul Elstermann
Uebmacher Leipzigerstraße 61

Gemüse-Conserven
Kefel, Birnen, weiß und rot, Bruch- und Stangeapfel, Nimmstohl, Gemischtes Gemüse, Grünkohl, Karotten, Kaprabi, Steinpilze, Brechbohnen
empfiehlt
F. G. Glaubig

Neue Heringe
neue saure Gurken
empfiehlt
August Huhn

Harken
besonders preiswert
Hengabeln
mit und ohne Stiele
empfiehlt
Friedrich Heym

Eine günstige Gelegenheit in Ihren Haushalt zu sparen
ist Ihnen geboten, wenn Sie die Feinste
Tafel-Margarine
à Pfd. 65 Pfg.
verwenden. Ein Versuch führt zum stetigen Gebrauch derselben, stets frisch erhältlich bei
C. G. Peil

Echten vollstetigen Emmentaler- besten vollstetigen Käse
la Limburger- ff. Land- Harz- empfiehl
August Huhn

Deutsche Lottarie
40000 Lose 16.176 Gewinne im Werte von Mark
360000
welche in 3 Ziehungen und zwar am 14. u. 15. Juli, 8. u. 9. Sept. und vom 22. bis 31. Decbr. 1914 zur Verlosung gelangen.
Hauptgewinne im Werte v. Mark
60000
40000
30000
25000
20000
10000
1000
www. lott.

Zigarren, Zigaretten
Rauch- und Kautabak
Liföre :- div. Weine
Fruchtsäfte, Apfelwein
empfiehlt preiswert
Withelm Becker

Prozeßvertretung
Prozeßsachen, Verträge, Verwaltungs-sachen, Steuererklärungen erlebte judgemäß und billig
Lehmann Gerichtsreferendar a. D.
Restaurant Naumann
Jeden Freitag

Da ich schon einige Mal Gebetstische vermisst habe, um des Friedens willen in Freuden geschwungen habe, hat am 14. d. abends wieder ein ehrliebendes Epitheton mit einem Besuche abgefattet. Ich bitte, mich diesen Monat nicht wieder zu besuchen, da ich das, was er liegen gelassen hat, selbst brauche.
August Schöcher, Reuden

Leiterwagen
Sport- und Kinderwagen, Kinderstühle
empfiehlt billigst
Friedrich Heym